

IRO Valencia 2018 05.-09. März 2018

Die Staffweek in Valencia war interessant und bereichernd. Es war eine Gruppe von 18 Teilnehmern aus verschiedenen Ländern, von denen die meisten schon über viel Erfahrung in einem International Office einer Fakultät verfügten, so dass wir wussten, worüber wir sprachen. Ich war die einzige aus dem zentralen Bereich. Spannend waren für mich die Gespräche mit einer Teilnehmerin, die sich um die Betreuung von internationalen Promovierenden in der Naturwissenschaftlichen Fakultät kümmert und mit einer Teilnehmerin aus einem Büro, das sich ausschließlich mit der Vermittlung von Absolventen in den Beruf kümmert.

Jeden Morgen gab es für alle einen Internationalisierungsworkshop, in dem wir je ein Thema bearbeiteten, das alle ansprach. Dann erfolgte die Aufteilung in Kleingruppen. Das Kursangebot war relativ vielfältig, so dass wir uns in kleinen Gruppen intensiv unterschiedlichen Inhalten widmen konnten. Ich hatte mich für den IT-Kurs und die Photo-GIS-Gruppe angemeldet. Der IT-Kurs bestand aus einer Sitzung zum Datenschutz, in dessen Rahmen wir auch lernten, zu verfolgen, welche Spuren wir im Netz hinterlassen. Ein kleiner Ausflug ins Dark Net rundete die Session ab. Im weiteren Verlauf hatten wir eine Schulung in Prezi, einer Präsentationsmethode, die anders als Power Point wohl eher das jüngere Publikum anspricht, in die Youtube Videos und Bilder eingebaut werden können, aber auf ein stabiles Internet angewiesen ist. Besonders ertragreich war der Schulungsteil zu Google-Formularen. Die Erfahrungen werde ich mit Sicherheit bald umsetzen.

Die Photo/GIS-Gruppe am Nachmittag stellte sich eher als eine Stadtbesichtigung mit Schnitzeljagd heraus, in deren Verlauf wir Aufgaben zu lösen hatten und diese photographisch dokumentierten. Dabei haben wir natürlich viel über Valencia und typische Verhaltensweisen gelernt, so dass die Auseinandersetzung mit interkulturellen Unterschieden letztlich bereichernd war und uns als kleine Gruppe zusammengeschweißt hat.



Im Seminar mit Paula, einer Architektin, haben wir in Gruppen Aufgaben lösen müssen, so dass wir bald realisierten, dass Teamintelligenz immer weiter führt als Einzelentscheidungen. Da wir alle sehr erfahren waren und gewohnt, Entscheidungen zu treffen, entspann regelmäßig ein kleiner Wettkampf darüber, wer denn wohl die bessere Lösung anzubieten hat. Für mich bot dieses Seminar viele Möglichkeiten der Selbstreflektion und des Vergleichs mit Alternativen. Zum

Abschluss gab es dann noch einen kleinen gemeinsamen Imbiss. Schön war, dass am Ende der Woche das Wetter so richtig warm und sonnig wurde (23 Grad), so dass wir den Abschluss draußen im Hof begehen konnten.



Das Organisationsteam hatte verschiedene soziale Aktivitäten für den Abend vorbereitet, u.a. der Besuch einer Flamenco-Schule, das gemeinsame Kochen einer Paella. Letztere Aktivität begann erst um 21 Uhr, so dass erst gegen Mitternacht gegessen werden konnte. Frühaufsteher wie mich stellt das vor enorme Herausforderungen.

Abschließend kann ich feststellen, dass ich den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen als sehr bereichernd empfand. Die spanische Kultur war mir bis dato fremd. An die Essenszeiten (Mittagessen um 15 Uhr und Abendessen ab 21 Uhr) werde ich mich aber wohl nicht gewöhnen können. Das ging den meisten Teilnehmern so.



Brigitte Perlick, 14.3.2018

Referat für Internationale
Angelegenheiten FAU